

PRESSEINFORMATION

Warum dauern „eco“-Programme so lange?

Frankfurt am Main, August 2021 – Die Sparprogramme („eco“-Programme) von Spülmaschinen arbeiten bei niedriger Temperatur. So sparen die Verbraucher Geld und entlasten gleichzeitig die Umwelt. Damit bei niedriger Temperatur ein gleich gutes Reinigungs- und Trocknungsergebnis wie bei höheren Temperaturen erzielt wird, muss die Programmdauer verlängert werden.

Dass ein lange laufendes Haushaltsgerät Energie spart, widerspricht zunächst der Verbrauchererwartung. „Verständlich wird es aber durch den Vergleich mit dem Autofahren“, sagt Dr. Bernd Glassl, Bereichsleiter Haushaltspflege beim Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.: „Eine Strecke von 100 Kilometern kann ein Fahrzeug entweder mit 200 Stundenkilometern in 30 Minuten mit hohem Energieaufwand oder aber langsamer mit 100 Stundenkilometern und deutlich geringerem Kraftstoffbedarf zurücklegen. In der sparsamen Variante dauert die Fahrt aber doppelt so lange.“

Beim Geschirrspülen lässt sich viel Energie sparen, wenn möglichst wenig Wasser aufgeheizt werden muss und es nicht so stark erwärmt wird. Daher spülen die „eco“-Programme bei niedrigeren Temperaturen, z. B. bei 45 °C statt bei 55 °C, und mit wenig Wasser. Damit nach dem Programmende Geschirr und Besteck sauber und trocken sind, muss die Programmdauer verlängert werden, sodass ein „eco“-Programm durchaus drei Stunden oder länger dauern kann. Für das Drehen der Sprüharme und den Betrieb der Pumpe wird übrigens deutlich weniger Energie benötigt als für das Aufheizen des Wassers.

Je nach Gerät liegt der Energiebedarf im „eco“-Programm aktuell um mehr als 40 % niedriger als in einem Kurzprogramm. Wasser benötigen die „eco“-Programme laut Ausgabe vom August 2021 der Zeitschrift „test“ bis zu 18 % weniger als Kurzprogramme.

Mindestens einmal im Monat sollte eine beladene Maschine mit einem Programm höherer Temperatur (z. B. 65 °C oder 75 °C) betrieben werden, damit sich in den Bereichen der Spülmaschine, die deren Nutzer nicht sehen, keine Ablagerungen bilden. Die regelmäßige Verwendung von Spülmaschinen-Pflegemitteln hält die Maschine auch an unsichtbaren Stellen ganz besonders sauber.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

HAUSHALTSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

Tipps

1. Wählen Sie wann immer möglich das „eco“-Programm. Es reinigt auch hartnäckig verschmutztes Geschirr und spart Energie und Wasser.
2. Wenn das „eco“-Programm nachts läuft, stört die lange Spüldauer nicht.

Was steckt dahinter?

Für das Reinigungsergebnis und die Hygiene spielen immer die vier folgenden Faktoren eine Rolle:

- Chemie (Geschirrspülmittel)
- Spültemperatur im Reinigungsgang und beim Klarspülen
- Mechanik (z. B. durch die Sprühstrahlen in Spülmaschinen)
- Zeit

Beispiel anhand des Waschens:



Wird einer dieser Faktoren verändert, z. B. wenn die Temperatur reduziert wird, dann muss der Anteil von mindestens einem der anderen Faktoren entsprechend erhöht werden, um dieselbe Wasch- oder Reinigungsleistung zu erzielen. Eine Verlängerung des Reinigungsgangs in der Spülmaschine hilft daher, auch bei geringerer Temperatur und dadurch mit geringerem Energieaufwand ein gutes Ergebnis zu erzielen.



Jedoch sollten nicht ausschließlich die energiesparenden Niedrigtemperatur-Programme genutzt werden. Mindestens einmal pro Monat sollten Spülmaschinen Programme gewählt werden, die mindestens eine Temperatur von 60 Grad Celsius tatsächlich auch erreichen. Dies dient der Hygiene

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

HAUSHALTSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

der Geräte und verhindert, dass sich im Inneren Bakterienkolonien, sogenannte Biofilme, ausbreiten oder Fette ablagern.

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten

Verantwortlich für diese Information ist der Bereich Haushaltspflege im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW). Der IKW mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1968 gegründet. Er vertritt auf nationaler und europäischer Ebene die Interessen von mehr als 430 Unternehmen aus den Bereichen Schönheits- und Haushaltspflege. Die Branche macht einen Umsatz von über 19 Milliarden Euro. Die Mitgliedsfirmen des IKW beschäftigen ca. 50.000 Arbeitnehmer und decken einen Umsatzanteil von über 95 Prozent in Deutschland ab.

Nachhaltigkeit im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.

Bereits seit 2005 dokumentiert der Kompetenzpartner Haushaltspflege im IKW Initiativen und Trends zur Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Haushaltspflegemitteln. Der aktuelle „Bericht zur Nachhaltigkeit in der Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittelbranche“ mit weiterführenden Informationen ist hier einsehbar:

https://www.ikw.org/fileadmin/ikw/downloads/Haushaltspflege/2021_IKW_Nachhaltigkeitsbericht.pdf

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de